



Ausnahmekönner greifen in die Tasten

Das 80-jährige Engadin Festival bekommt Nachwuchs – und zwar im Winter. Bereits am Sonntag starten die «Piano Days» in St. Moritz.

von Ruth Spitzenfeil



Jungstars am Piano: Oliver Schnyder (oben) macht den Anfang, es folgen Aleksandr Shaikin (links), Giorgi Gigashvili (rechts) und Francesco Piemontesi.

Proseccoblog



Sie dürfen sich gut und gerne Pioniere nennen. Die Organisatoren des Engadin Festivals gehörten vor 80 Jahren zu den ersten in der Schweiz, die ihren Gästen hochkarätige Klassik an den alpinen Ferienort brachten. Doch die Konzerte fanden stets nur im Sommer statt; den Winter überliess man eher den Tanzkapellen und später den DJs. Doch mitten in der Pandemie gründet jetzt der aktuelle Intendant Jan Schultsz einen neuen Ableger.

Für die Wintermonate lanciert man die «Engadin Festival – Piano Days». Von Januar bis April findet monatlich ein hochkarätiges Klavierrezital statt. Als Protagonisten hat man die jungen, aufstrebenden sowie bereits arrivierte Pianisten der Spitzenklasse im Auge.

Im neuen «Laudinella»-Saal

Ausschlaggebend für die beherzte Neugründung dürfte für Schultsz der Schritt eines anderen, ebenfalls sehr traditionellen Players im Engadiner Kulturleben gewesen sein. Erst vor drei Wochen konnte das Hotel «Laudinella» seinen dank eines grosszügigen Sponsors wunderbar neu hergerichteten Konzertsaal einweihen. Diese «Brigitte & Henri B. Meier Concert Hall» wird nun schon ab Sonntag, 2. Januar, die neue Heimat der «Piano Days» werden.

«Wir wollen die Lücke im Angebot an klassischer Musik schliessen, die im Oberengadin im Winterhalbjahr herrscht», sagt Schultsz, und verspricht aussergewöhnliche Konzerte. Für die erste Ausgabe der Reihe konnten vier Pianisten gewonnen werden, die zu den interessantesten Interpreten der heutigen Zeit zählen.

Oliver Schnyder packt den Bach

Den Anfang macht ein Künstler, den man weiss Gott nicht mehr als Nachwuchs bezeichnen kann. Der 48-jährige Aargauer Pianist Oliver Schnyder ist zurzeit wohl der erfolgreichste Schweizer Klavier-Export. Seit seinen Debüts im Kennedy Center in Washington und beim Tonhalle-Orchester Zürich tritt er in den berühmtesten Konzertsälen auf, von Carnegie Hall bis Concertgebouw. Die Medien nennen Schnyder einen Klavierpoeten; «die Weltklasse lässt grüssen», schreibt die «Neue Zürcher Zeitung».

Im Engadin ist Schnyder mit einem der grössten Meisterwerke der klassischen Musik, mit Bachs «Goldberg-Variationen», zu Gast. Während des pandemiebedingten Aufführungstopps im Jahr 2020 packte er die Gelegenheit beim Schopf und setzte sich intensiv mit diesem Meilenstein der Musikgeschichte auseinander: «Obschon ich mir diese Aufgabe fürs Alter

aufgespart hatte, war jetzt der richtige Moment gekommen», erzählt er.

Im Februar folgt der 21-jährige Georgier Giorgi Gigashvili, dessen Temperament Publikum und Wettbewerbsjurys gleichermaßen begeistert. Im März wird der 34-jährige Russe Aleksandr Shaikin zusammen mit der Schauspielerin Isabelle Gichtbrock einen ganz besonderen musikalisch-literarischen Abend gestalten. In «Bis uns're Seelen Sterne sind» erzählen die beiden die Liebesgeschichte von Rainer Maria Rilke und Lou Andreas-Salomé. Im April schliesst dann der Tessiner Francesco Piemontesi die Wintersaison mit Schubert ab.

«Piano Days»: Oliver Schnyder, Sonntag, 2. Januar, 17 Uhr, Hotel «Laudinella», St. Moritz.

«Wir wollen die Lücke im Angebot an klassischer Musik schliessen, die im Oberengadin im Winterhalbjahr herrscht.»

Jan Schultsz

Intendant Engadin Festival